Va
284

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0002-9

L. XIII, 17. QK. XIII, 17.

V a 284

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Kürtzliche

SUCCESSION-Beschreibung

Derer

Tapfferen Weltgepriesenen Chur-Fürsten

und Herzoge zu Sachsen/

Ernest- und Albertinischer Linie/

absonderlich/

so viel die Chur-Fürsten anlanget/

biß auf den heutigen

Durchlauchtigsten Großmächtigen

Fürsten und Herrn/ Herrn

Friedrich Augustum

Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürsten/ Landgraffen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraffen zu Magdeburg/ Gefürsteten Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herrn zu Ravenstein ꝛc.

Gedruckt im Jahr Christi 1694.

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0004-0

ES ist unlaugbar / welcher gestalt Fridericus II. placidus, oder der güthige genannt / Herzog und Chur-Fürst zu Sachsen / als er Anno 1464. gestorben / zwey Söhne hinterlassen habe / nemlich ERNESTUM, Hertzog und Chur-Fürsten zu Sachsen / von dem die so genannte Ernestinische Linie herstammet / welcher Anno 1486. diese Welt gesegnet; und ALBERTUM, Hertzog zu Sachßen / der An. 1500. gestorben / von dem die Albertinische Linie ihren Ursprung hat. Ernestus hat 2. Söhne gezeuget / nehmlich Fridericum III. den weisen genannt / (darumb weil er ein Vater derer freyen Künste und Gelehrten gewesen / unter dem derowegen Lutherus die Reformation vorgenommen / und Schutz gefunden) und Johannem. Jener ist Chur-Fürst worden / und Anno 1525. gestorben / da ihm in der Chur succediret sein Bruder Johannes / so Anno

1532. am 16. Augusti gestorben. Albertus hat gleichfalls 2. Söhne / Georgium und Henricum gezeuget / Georgius ist gestorben A. 1539. Henricus aber A. 1541.

Friderich der III. und erste unter ermelten vier Brüder-Kindern / hat keine Kinder verlassen / daher ihm in der Chur sein Bruder Johannes nachgefolget / welcher zwey Söhne als Johannem Fridericum I und JohannErnsten nach sich gelassen. Ob nun wohl Johann. Fridericus I. Chur-Fürst worden / so ist er doch nachmahls der Chur wieder entsetzet / iedoch aber als Herzog restituiret worden. Ist gestorben Anno 1554. sein Bruder **Johann Ernst** hat zu Coburg residiret / und ist ohne Erben Anno 1553. gestorben.

Der abgesetzte Chur-Fürst Johann Friderich der erste hat drey Söhne / **Johann Friedrich den II. Johann Wilhelm / und Johann Friedrich den III.** gezeuget / worunter der erste Anno 1595. in Gefängnüß / der ander aber Anno 1573. und der dritte Anno 1565. gestorben.

Johann Friedrich der ander hat zwey Söhne verlassen / Johann Casimirn, welcher in Coburg Anno 1633. mit Todt abgangen / und **Johann Ernsten** / der zu Eisenach gewesen / und Anno 1638. verstor-

storben. Des abgesetzten Churfürsten Joh. Friedrichs des ersten / anderer Sohn / Johann Wilhelm (denn der dritte Sohn Johann Friedrich der III. ist Anno 1565. gestorben / und hat keinen Sohn hinterlassen) hat zwey Söhne / Friedrich Wilhelm / so in Altenburg / und Johannßen / welcher in Weimar residiret / gezeuget / und ist Anno 1573 gestorben.

Friedrich Wilhelm ist der Chur-Sachßen Administrator gewesen / und Anno 1602. gestorben / hat hinterlassen zwey Söhne / Johann Philippen und Friedrich Wilhelmen. Jener ist ohne Hinterlassung eines Sohnes gestorben / Friedrich Wilhelm aber ist Anno 1669. gestorben und hat einen Sohn nach seinen Nahmen Friedrich Wilhelm / der in Altenburg residiret / hinterlassen / welcher Anno 1672. gestorben / und hat keinen Sohn zum Nachfolger gehabt. Johannes nehmlich der Bruder des Friderich Wilhelms / welcher Administrator der Chur Sachßen gewesen / hat zwey Söhne / Wilhelmen und Ernsten gezeuget / und hat jener zu Weimar / dieser aber zu Gotha residiret.

Nachdem nun Hertzog Wilhelm und Hertzog

Ernst allein noch von der Ernestinischen Linie übrig geblieben / hat Herzog Wilhelm zu Weimar / als er Anno 1662. gestorben / drey Söhne / Johann Ernsten Johann Georgen und Bernharden / hinter sich gelassen.

Johann Ernst ist Anno 1683. in Weimar gestorben / und hat zwey Söhne Johann Ernsten und Wilhelm Ernsten beyde zu Weimar verlassen. Johann Georg ist zu Eisenach Anno 1686. gestorben / ebenfalls verlassend zwey Söhne / Johann Wilhelmen und Johann Georgen zu Eisenach.

Bernhard ist Anno 1678. zu Jena gestorben / hinterlassend einen Sohn Joh. Wilhelmen / welcher Anno 1690. verstorben.

Herzog Ernst zu Gotha ist Anno 1675. gestorben und hat hinterlassen Sieben Söhn / Fridericum, Albertum, Bernhardum, Henricum, Christianum, Ernestum und Johannem Ernestum.

Friedrich hat zu Gotha residiret / ist gestorben Anno 1691. und hat hinterlassen zwey Söhne Fridericum und Johannem VVilhelmum.

Herzog Albert residiret zu Coburg / ist Senior

und

und Director der Ernestinischen Linie. Herzog Bernhard ist zu Meinungen / Heinrich zu Rombild / Christian zu Eisenberg / Ernst in Heldburgshausen / Johann Ernst in Saalfeld.

Biß hieher von denen Herzogen zu Sachßen Ernestinischer Linie.

Nun folget

Die Albertinische Linie.

IN der Albertinischen Linie ist von des Alberti Söhnen der I. Georgius Anno 1539. sine prole mascula gestorben / der II. Heinricus aber hatt Anno 1541. das Zeitliche geseegnet / und verlassen 2. Söhne / Mauritium und Augustum. Mauritius ist Churfürst an statt Churfürst Johann Friedrichs des ersten worden / und gestorben Anno 1553. Weil Er nun keinen Sohn hinter sich gelassen / so ist Ihm in der Chur sein Bruder Augustus nachgefolget / welchem / da Er Anno 1586. gestorben / sein einziger Sohn Christianus I. succediret / der Anno 1591. gestorben / und drey Söhne / Christianum Secundum

cundum, Johannem Georgium I. und Augustum, hinter sich gelassen.

Herzog Christian der ander so Chur-Fürst gestorben Anno 1611. ohne Kinder/ wie auch dessen Bruder Augustus Anno 1615. Johann Georg der erste aber so Churfürst worden/ ist gestorben Anno 1656. und hat 4. Söhne/ Johann Georgen den andern/ Augustum, Christianum und Mauritium zurück gelassen.

Johann Georg der Ander hat die Chur bekommen/ Augustus ist Administrator der Stiffts Magdeburg/ Christianus Administrator des Stiffts Merseburg und Mauritius Administrator des Stiffts Naumburg worden.

Churfürst Johann Georg der Ander ist Anno 1680. gestorben und hat einen Sohn Johann Georg den dritten verlassen/ welcher an der Chur ihm succediret/ und als er Anno 1691. gestorben/ zwey Söhne/ Johann Georg dem IV. und Hertzog Friederich Augustum hinter sich gelassen. Worvon Churfürst Johann Georg der IV. am 27. April. 1694. hochseeligst verstorben/ dem sein Herr Bruder Herzog Friedrich Augustus in der Regierung succediret/ und ietzo regierender Churfürst zu Sachsen ist.

Herzog Augustus der Administrator zu Magdeburg

burg ist gestorben 1680. hat 5 Söhne hinterlassen / Johann Adolphen / so itzo in Weisenfels / Heinrichen izo zu Barby wohnend / Albertum, Mauritium und Fridericum. Christianus, Administrator zu Merseburg ist Anno 1691. gestorben und hat hinterlassen 3. Söhne / Christianum II. Augustum und Henricum.

Herzog Mauritius Administrator zu Naunburg ist gestorben / Anno 1681. und hat 3. Söhne hinderlassen / Mauritium VVillhelmum, Christianum Augustum, und Fridericum Henricum.

Unterdessen wolle der Grundgütige GOtt als ein Mächtiger Beschützer aller hohen Häupter und Potentaten / das ietzige Haupt dieser hohen Albertinischen Chur- und Fürstlichen Familie, Chur-Fürst Friedrich Augustum ihme zu Gnaden lassen anbefohlen und angenehm seyn! Er erhalte denselben zu Verbreiterung seiner heiligen Ehre / und Wachsthumb der wahren Christlichen Kirche dem gantzen Heil. Röm. Reich als eine feste Stütze und Säule / dessen zum Trost und mächtiger Beschützung seegne Dero Chur-Fürstl. Waffen / und lasse ihn victorieux und sieghafft sein / Er sey mit Ihm in allem was Er vornimmet / gewehre demselben aller seiner Bitte / lege Ihm viele Jahre zu Jahren / lasse Ihn alt und Lebens satt

werden! Er erhöre sein Gebeth und schütze Ihn! Er sende Ihm Hülffe von seinem Heiligthumb/ Er erfülle alle seine Anschläge/ und gebe Ihm was sein Hertz wündschen und begehren mag! Er lasse den veralten Ruhm und Tapfferkeit des hochgepriesenen Chur-Hauses Sachßen durch Ihm weiter/ wie bereits von demselben Heldenmuthig geschehen/ und Er sich hierdurch der Welt unsterblich gemachet/ fortsetzlich werden und wachsen!

Der Allerhöchste GOTT erfülle den hertzlichen Wundsch und sehnliches Verlangen aller treuen Unterthanen/ und mache dessen Chur-Fürstliches Ehebette fruchtbar/ und erfreue das gantze Land bald mit einem wohlgestalten Chur- und Erb-Printzen! Er wende ab von Seiner Chur-Fürstlichen Durchleuchtigkeit und dero hertzlich und hochgeliebtesten Frau Gemahlin alles Unglück/ und steure den wütenden und leidigen Satan sambt seinen zur Schand/ Leichtsinnigkeit und aller Uppigkeit geneigten teuffelischen Instrumenten/ damit sie diesen so hohen Chur-Fürstl. Persohnen/ keinen Schaden und Hertzeleid können anfügen!

Er verleihe ferner diesem Churf. Friedrich Augusto Friede von allen seinen Feinden/ mache alles umb ihn her still! Er lasse den erwünschten Frieden im Heil-

Römi-

Römischen Reich durch desselben hohe Churfürstliche Consilia glücklich mithelffen zu wege bringen / und solchen bald herfür blicken!

Er lasse mithin den Nahmen Friedenreich an Ihm gantz vollkommen werden / und das Wörtlein πλησίως reichlich bey Ihm und in seinen Landen wohnen! Er lasse Ihn unter dem felici augurio ewig glückseelig und herrlich bey allem selbst-erwehlten Wohlstand regieren / auch diejenigen Lande / welche demselben von GOtt und rechtswegen gebühren / wiederumb beherrschen / und also Ihro Chur-Fürstliche Durchl. einen beständigen Vermehrer Dero Reichs seyn!

Sit hac ratione verè Friedericus,
Sit maneatqve semper Auguſtus!

So lebe dann nunmehr
Du höchster Sachsen-Fürst / des Landes schönste Sonne!
Besitze lange Jahr die Chur in süsser Wonne!
Umbleuchte männiglich mit Deinen Gnaden-Strahl!
GOtt laß uns solches sehn viel Jahre sonder Zahl!

Der Himmel schütze Dich/
Er sey Dein Schild und Lohn! Er helffe/daß umgeben
Dich und Dein Ehgemahl/ Fried/ Freud und langes Leben!
So wüntscht mit mir anitzt ein treuer Unterthan/
Der sonst zur neuen Chur nichts bessers bringen kan!

Du theure Landes-Cron/
Dein Wohlseyn müsse seyn der Ancker unsers
Lebens/
Steht dieser fest gegründ / so ist ja nicht ver-
gebens/
Daß unsre Hoffnung uns soll täglich wer-
den neu/
Die wir mit Weyrauch glut und unver-
fälschter Treu
Dich ehren lebenslang/
(Weils uns an Gold gebricht/) aus schwachen
Räucher-Schaalen.
Dein Antlitz werffe nur auf uns der Gnaden
Strahlen/
Daß unterm Schatten wir vergnügt und
ruhsam seyn/ (ein!
Und daß zu unserm Thor der Friede gehe
Glückseelig ist das Land/
Wo aus des Fürsten Hertz / GOtt und die
Rede scheinen/
Und wo dem Nahmen nach sich alles will
vereinen ;
Wo

Wo Laster ferne sind / und Sünde wird
veracht /
Und wo die Wohlfarth wird des Landes
wohl bedacht!
Glückseelig ist das Land/
Wo Friedens Palmen stehn / und heben an
zu wachsen/
Da blühet Stadt und Land biß an des Him-
mels Achsen;
Es fühlt den Friedens Nutz Kirch- und
Regenten-Stand/
Durch Fried und GOttesfurcht kömt
Seegen in das Land!
Glückseelig ist das Land/
Das aus des Fürsten-Blut sieht junge Helden
stammen/
Da beyder Ehesinn lebt friedlich stets bey-
sammen!
Nun dis sey unser Wuntsch: Daß Ihre
Hoheit kan
Mit nechsten einen Printz höchstfreudig
blicken an!

Die

Die Donau und der Rhein
Soll sehn / Durchlauchtigster / die stoltzen
Feinde fallen
Durch Deine starcke Hand / Stück und Car-
thaunen Knallen
Auf sie mit stetem Sturm / Bley / Pulver
sey ihr Lohn /
Weil sie nur trachten nach den theuren
Sachsen-Thron!
Ach! hilff / du Friedens GOtt /
Daß hier vor diesem Held man Türcken kniend
sehe! (gantz verwehe!
Daß Sein Glückes-Wind bald Franckreich
Den schön und kostbarn Staub in Rhein
und Donau streu /
Und daß durch Seine Macht gantz
Sachsen werde neu!
Laß grosser Seegens-GOtt /
Diß hohe Fürsten-Paar die Anmuths süs-
sen Kertzen
Mit Fried und Lust erfüll'n in den vermählten
Hertzen! Gib /

Gib daß der Himmel nicht mit schwärzen
Sternen scheint! (geweint!
Und daß nun höre auf/ was vormahls hat
Gib ferner treuer GOtt/
Deß weder Perl noch Gold sich von der Schei-
tel scheidet! (kleidet!
Und daß für Purpur Sie kein Sterbe-Kittel
Daß auch dis hohe Hauß kein gifftig Aug
anblick/
Wie vorhin ist geschehn! Gib/ Höchster/ gib
Gelück!
Gib/ daß auf lange Zeit/
Vergnügt und Freuden voll durch diesen
Held der Sachsen/
Der edle Rauten Zweig noch ferner möge
wachsen?
Der Himmel schütze Ihn und sein Chur-
fürstlich Hauß
Daß forthin als ein Stam Er sich weit
breite aus!

ULB Halle
004 780 132
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0019-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0020-9

L. XIII, 17. 2 QK.

I Va 284

SUCC… …eschreibung

Tapfferen… …Chur-Fürsten

Ernes… …tinischer

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

so viel… …anlanget/

Durchla… …zmächtigen

Fried… …errn …ustum

Hertzog zu Sac… …g/ auch Engern und
Westphalen/ Des… …schall und Chur-Für-
sten/ Landgraffen… …u Meissen/ auch Ober-
und Nieder-Lausi… …/ Gefürsteten Graffen
zu Henne… …Ravensberg
u… …ꝛc.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-20022-p0021-4